

Newsletter 04/04

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

erstellt am Campus Essen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,
unser aktueller Newsletter 04/04 beschäftigt sich im Schwerpunkt mit dem
Themengebiet *Karriere und Arbeitsmarkt*. Entsprechend haben wir aus diesem
Bereich viele interessante und lesenswerte Informationen für Sie
zusammengetragen. Doch auch die Rubriken *Veranstaltungen* und *Publikationen/
Informationen* enthalten zahlreiche aktuelle und anregende Tipps und Hinweise.
Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und Informieren,
mit freundlichem Gruß
Ihre Bärbel Rompeltien
und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
2. KARRIERE UND ARBEITSMARKT
3. VERANSTALTUNGEN
4. PUBLIKATIONEN/ INFORMATIONEN

1. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

❖ **Girls' Day 2004 am Campus Essen**

Der Girls' Day 2004 am Campus Essen war ein voller Erfolg. Um 8:30 in der Früh am 22.04.2004 versammelten sich rund 200 Essener Schülerinnen im Glaspavillon am Campus Essen. Dort wurden sie zunächst von Dr. Renate Klees-Möller, Leiterin des Essener Mentorinnen-Netzwerks Meduse, sowie vom Rektor der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Lothar Zechlin und von der Essener Gleichstellungsbeauftragten Dr. Bärbel Rompeltien begrüßt. Prof. Zechlin ermutigte die jungen Frauen, sich nach der Schule für ein Studium, gerade auch im naturwissenschaftlichen Bereich, zu entscheiden. Anschließend wurden die jungen Frauen von Tutorinnen in die verschiedenen Fachbereiche geführt. Dort konnten sie vertiefende Einblicke, z.B. durch kleine Experimente, in die jeweiligen Fächer gewinnen. Nachdem im Jahr 2003 rund 100 Schülerinnen den Girls' Day am Campus Essen besuchten, waren es in 2004 mit 200 Teilnehmerinnen deutlich mehr. Geplant ist, die Anzahl der Teilnehmerinnen in 2005 weiter auszubauen und weitere Angebote der Fachbereiche anzuregen.

2. KARRIERE UND ARBEITSMARKT

❖ ***Zweiwochendienst Frauen und Politik: „Gleichstellung auf dem europäischen Arbeitsmarkt kommt nur langsam voran***

zwd Brüssel (dia) Der Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen in der Europäischen Union geht nur schleppend voran. Nach wie vor zeigen sich markante geschlechtsspezifische Unterschiede vor allem auf dem Arbeitsmarkt. Das geht aus dem jährlichen Forschungsbericht der Europäischen Kommission zum Gender Mainstreaming hervor, [...]“ Den gesamten Artikel finden Sie [hier](#).

(Quelle: www.zwd.info)

❖ **Aktuelle Studie untersucht die Berufs- und Lebenspläne junger Frauen: *Frauen im Profil. Eine empirische Bestandsaufnahme der Einstellungen von Hochschulabsolventinnen im Vergleich zu ihren Kommilitonen in Deutschland, Österreich und der Schweiz***

„Die Einstellungen der jungen Frauen in Deutschland haben sich grundlegend verändert. In Sachen Bildung, Einkommen, und Status haben Frauen gewaltig

aufgeholt. Immer mehr Studentinnen verfolgen karriereträchtige Studiengänge. Spitzenpositionen im Beruf werden allerdings nach wie vor überproportional von Männern besetzt.“ So zeigt die Umfrage der Unternehmensberatung Accenture *Frauen im Profil* unter anderem, dass Hochschulabsolventinnen zu 93 Prozent vor allem ganztägige Kindertagesstätten als geeignete Maßnahme der Frauenförderung ansehen. Die Einbeziehung der Männer in die Familienarbeit rangiert mit 91 Prozent dicht danach auf Platz zwei. Verbindliche Frauenquoten und eine aktive Frauenförderung werden hingegen als weniger wichtig erachtet.

Die Studie hat die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf die Lebensentwürfe und Karrierepläne junger Frauen auch im Vergleich zu ihren männlichen Kommilitonen untersucht.

Weiter unter: <http://www.accenture.de/index2.html?/4publika/index.jsp>

Download der gesamten Studie (24 Seiten) unter:

http://www.accenture.de/static_pdf/frauen_im_profil_0204.pdf

❖ **Berufsperspektiven im Bereich Chemie: „Langfristig gut!“**

Die Chemieindustrie geht durch einen starken Wandel, der auch in Deutschland seine Spuren hinterlässt. Gleichwohl wird auch in Zukunft die Chemie- und Pharmaindustrie zu den wichtigsten Industriezweigen in Deutschland gehören. Die Industrievertreter im Vorstand der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) äußerten sich jetzt positiv zu den Berufsperspektiven für Chemiker - langfristig seien diese gut. Weiter unter: .

<http://www.einstieg.com/index.php?rubric=0&category=Company+News&group=1&article=1376>

❖ **Continental-Studentenumfrage: Repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstitutes TNS/Emnid im Auftrag von Continental zeigt Meinungsbild zur Arbeitswelt auf**

Rund die Hälfte der hier befragten Studenten erwartet nach dem Berufseinstieg eine frei vereinbarte Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden in der Woche. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS/Emnid unter mehr als 1000 Studenten. Lediglich 1,8 Prozent der Studenten erwarten zum Berufsstart eine tarifliche Arbeitszeit von 35 Stunden pro Woche, nur 5 Prozent gehen von 37,5 Stunden pro Woche aus. Regelmäßige Wochenendarbeit sei für jeden fünften akademischen Berufsstarter kein Problem, zwei Drittel der Befragten könnten sich dies gelegentlich vorstellen. Weiter unter:

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=546696&ressort=1>

❖ **Zweiwochendienst Frauen und Politik: Erst Kinder, dann Karriere. Gesine Schwan fordert ‚architektonischen Umbau der Biografien‘**

zwd Berlin (ske) – Eine Entzerrung von Familiengründung und Karrierehöhepunkt hat die Kandidatin für das Bundespräsidentenamt, Prof. Dr. Gesine Schwan, gefordert. Beide Geschlechter müssten sich erst auf das Kinderkriegen und dann auf die Karriere konzentrieren können, sagte sie am 19. April in Berlin. Sie kündigte an, im Falle ihrer Wahl dieses Thema auf die politische Agenda zu setzen. Quelle: Den ganzen Artikel im zwd lesen Sie [hier](#).

3. VERANSTALTUNGEN

❖ **Trennung – was nun?**

Im Rahmen ihrer Rechtsreihe lädt die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen zu der o.g. Veranstaltung ein. Die Fachanwältinnen für Familienrecht Frau Dr. Doering-Striening, Frau Schwerdtfeger und Frau Titze werden in einem moderierten Gespräch Fragen zum Thema Trennung beantworten. Auf Grund der eingeschränkten Platzzahl ist eine **Anmeldung erforderlich!** Termin: **06.05.2004**, 15:00-17:00 Uhr, Rathenaustraße 2 (Theaterpassage), 4. Etage, Raum 4.40; Anmeldung unter: Telefon 0201-88-88951 sowie Mail info@gleichstellungsstelle.essen.de

❖ **Top oder Flop - Wie verändern Erfindungen die Kommunikation? Ausstellung in Frankfurt**

Wie entstehen neue Erfindungen? Was ist die Voraussetzung dafür, dass der Schritt von der Erfinderwerkstatt zum Verkaufsartikel gelingt? Und schließlich: Wie verändern erfolgreiche Innovationen unser Alltagsleben? Um diese zentralen Fragen geht es in der Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt.

Weitere Informationen: <http://www.museumsstiftung.de>

❖ **Ausstellung: *ScienceFair Berlin 2004*** ScienceFair Berlin, die Forschungsausstellung der Freien Universität Berlin, präsentiert seit vielen Jahren Exponate aus der Wissenschaft unter dem Motto *Forschung zum Anfassen*. Gemeinsam mit außeruniversitären Forschungspartnern, Berliner Schulen und Schülern (z.B. Preisträger von *Jugend forscht*) werden am Breitscheidplatz an der Gedächtniskirche herausragende Ergebnisse und Methoden einer breiten Öffentlichkeit anschaulich vermittelt.
Weitere Informationen: <http://www.sciencefair.fu-berlin.de>

❖ **Die 3. *Lange Nacht der Mathematik* an der Fachhochschule Karlsruhe - Hochschule für Technik**

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Fachhochschule Karlsruhe - Hochschule für Technik die Lange Nacht der Mathematik. Allgemein verständliche Vorträge zeigen die vielfältigsten Verflechtungen der Mathematik mit anderen Wissenschaften, der Kunst oder dem alltäglichen Leben auf.
Weitere Informationen: <http://www.fh-karlsruhe.de/servlet/PB/menu/1012657/index.html>

4. PUBLIKATIONEN/ INFORMATIONEN

❖ **12. Internationales FrauenFilmFestival in Köln – *Feminale* sucht *Good-Girls* und *Good-Boys***

Die *Feminale* ist das Festival für Regisseurinnen, ist ein internationales Forum für Filmschaffende. Im Zwei-Jahres-Takt werden aktuelle, internationale Filme aller Genres gezeigt: Kurze und lange, Dokumentar- und Spielfilme, experimentell, fiktiv, oder animiert, gemacht sowohl von jungen und unbekannten Newcomerinnen (z. B. Pipilotti Rist, Hermine Huntgeburth oder Susanne Ofteringer - als sie noch kaum jemand kannte), als auch von erfahrenen, gestandenen Filmemacherinnen (u. A. Helke Sander, Claire Denis, Lynn Hershman) [...].

Die *Feminale* braucht Ihre Unterstützung: Der *Feminale Good Girls Club*, ist ein exklusiver Kreis von FilmfreundInnen, dem das Engagement für die Arbeit von Frauen im Film am Herzen liegt. Sie werden regelmäßig über alle Aktivitäten informiert, erhalten persönliche Einladung für Festival und Filmreihen und bekommen mit Ihrer Club-Card auf alle *Feminale* -Tickets 10 % Rabatt.

Weitere Informationen unter: <http://www.feminale.de/dyn/1349.htm>

❖ **DFG-gefördertes Forschungsprojekt *Dynastien und politische Fuehrerinnen in Asien***

Das o.g. Forschungsprojekt (Leitung: Dr. Claudia Derichs (Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Mark R. Thompson (Erlangen-Nurnberg)), gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Schwerpunktprogramms *Professionalisierung, Organisation, Geschlecht. Zur Reproduktion und Veraenderung von Geschlechterverhaeltnissen in Prozessen des sozialen Wandels*, geht der Frage nach, warum in einigen Ländern Nord-, Süd- und Südostasiens (insgesamt 10 Staaten) Frauen in politische Spitzenämter und Führungsrollen (Regierungschefin, Oppositionsführerin u.a.m.) gelangt sind, obwohl es genug männliche Verwandte und Anwärter gab und gibt, die diese Ämter hätten übernehmen können. Denn: Die Gesellschaften in der Region gelten als patriarchal und paternalistisch; eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse im Zuge des sozialen und politischen Wandels vollzieht sich augenscheinlich nur marginal. Aktuelle Informationen über die Entwicklung des Forschungsprojektes sowie u.a. Vorträge, Publikationen und Lehrveranstaltungen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.uni-duisburg.de/Institute/OAWISS/institut/mitarbeiter/Dynasties/index.htm>

❖ **BMFSFJ bietet regelmäßigen Informationsdienst zur Familienpolitik – neuer Newsletter *Zukunft Familie***

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bietet seit dem 05.04.2004 einen zweimonatlich erscheinenden Newsletter an. Dieser regelmäßige Informationsdienst soll unter dem Namen *Zukunft Familie* Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Serviceangebote rund um die Familienpolitik bieten. Ab sofort kann der [Newsletter "Zukunft Familie"](#) über das [E-Mail Abonnement](#) auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestellt werden. Mehr unter: <http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Presse/pressemitteilungen.did=17622.html>

❖ ***Frauen mit Visionen. 48 Europäerinnen* von Bettina Flitner und Alice Schwarzer**

Die Fotografin Bettina Flitner hat in ihrem neuen Buch die weibliche Hälfte Europas beeindruckend sichtbar gemacht. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Frauen und Familie. Kreuz und quer reiste sie durch zahlreiche Länder, um Frauen zu porträtieren, die nicht nur in ihrer Heimat, sondern in ganz Europa zu Vorbildern geworden sind. Zu ihnen gehört auch die Nobelpreisträgerin Christiane-Nüsslein-Volhard. Erscheint im Mai 2004 (ISBN: 389660211X/ Knesebeck Verlag).

❖ **CD ROM proARBEIT Version 1/2004**

Die CD ROM proARBEIT enthält wie bisher fünf Datenbanken, die inzwischen ca. 220.000 Nachweise (Literatur, Forschung, Institutionen, Medien, Seminare) zu den Themenbereichen Arbeitsmarkt, Beruf, Berufsbildung und Arbeitswissenschaft umfassen. Teilweise wurden auch Links zu im Internet verfügbaren Volltexten bzw. den nachgewiesenen Institutionen aufgenommen.

Die CD-ROM unterstützt auch bei Neumeldungen von Projekten und Institutionen bzw. bei der Änderung von bereits gespeicherten Datensätzen, soweit der benutzte PC über einen Internetzugang verfügt.

Abonnenten erhalten diese neue Auflage ohne weitere Aufforderung zugesandt.

Die aktualisierte Version des Informationssystems proARBEIT steht auch im Internet zur Verfügung: <http://www.aidossoftware.com/iabnet/iabstart.htm>

Weitere Informationen: <http://www.iab.de/iab/service/proarb.htm>

❖ **Neuaufgabe: *Mutterschutzgesetz, Mutterschaftsleistungen, Bundeserziehungsgeldgesetz***

Die o.g. Publikation erscheint in 2004 in einer Neuaufgabe.

Zmarzlik, J./Zipperer, M./Viethen, H. P. (2004): Mutterschutzgesetz,

Mutterschaftsleistungen, Bundeserziehungsgeldgesetz. Kommentar, Köln.

❖ ***Spielregeln im Job* von Isabel Nitzsche**

Nach wie vor ist die Wirtschaft von Männern dominiert. Die Spielregeln im Job bestimmen immer noch sie. Dabei handelt es sich meist um unbewusste

Übereinkünfte. Dieses Buch will Ihnen dabei helfen, die unausgesprochenen Regeln zu erkennen – damit Sie entscheiden können, welche Regeln Sie clever nutzen, welche Sie brechen oder gemeinsam mit Verbündeten ändern wollen.

Nitzsche, I. (2003): Spielregeln im Job. Wie Frauen sie durchschauen und für sich nutzen, München (ISBN: 3466306345/Kösel-Verlag).



Impressum:

Herausgeber

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261

Fax: 0201/183-4013

E-Mail: claudia.koehne@uni-essen.de
gleichstellungsbeauftragte@uni-essen.de

URL: <http://www.uni-essen.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Gender Mainstreaming

Gleichstellung auf dem europäischen Arbeitsmarkt kommt nur langsam voran

***zwd Brüssel (dia)** - Der Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen in der Europäischen Union geht nur schleppend voran. Nach wie vor zeigen sich markante geschlechtsspezifische Unterschiede vor allem auf dem Arbeitsmarkt. Das geht aus dem ersten jährlichen Forschungsbericht der Europäischen Kommission zum Gender Mainstreaming hervor, der den Staats- und Regierungschefs bei der Frühjahrstagung am 25. und 26. März vorgelegt worden ist.*

Die Förderung der Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt ist von entscheidender Bedeutung, um das im Jahr 2000 vom Europäischen Rat in Lissabon formulierte Ziel einer Beschäftigungsquote von 60 Prozent für Frauen bis 2010 zu erreichen. Zwar sind hier laut Lagebericht einige Fortschritte zu verzeichnen. So ist zum Beispiel die Beschäftigungsquote der Frauen von 50 Prozent Anfang der 90er Jahre auf derzeit 55,6 Prozent gestiegen. In einigen Mitgliedstaaten wie etwa in Italien und Spanien liegt die Frauenerwerbstätigenquote allerdings immer noch unter 50 Prozent. Wenn die gesamte EU das Lissabonner Ziel erreichen will, seien hier noch erhebliche Anstrengungen erforderlich, heißt es in dem Bericht. Frauen machen heute die Mehrheit der AbiturientInnen und HochschulabsolventInnen in der EU aus (55 Prozent): Auf der obersten Bildungsstufe kehren sich die Verhältnisse wieder um: Von den Promotionen im Jahr 2000 gingen nur 39 Prozent auf das Konto von Frauen und 61 Prozent auf das von Männern. Auch die Wahl der Studienfächer spiegelt nach wie vor stereotype Muster wider. 2001 betrug der Durchschnitt der Hochschulabsolventinnen in den Fächern Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik 36 Prozent und in den Fächern Ingenieurwissenschaften und Bauwesen 21 Prozent. Diese Muster setzen sich auf dem Arbeitsmarkt fort und bewirken weiterhin eine Geschlechtersegregation.

16 Prozent weniger Lohn

Starke geschlechtsspezifische Ungleichheiten zeigen sich auch beim Einkommen, denn Frauen verdienen EU-weit durchschnittlich 16 Prozent weniger als Männer. So sind Frauen auch stärker von Armut betroffen: Bei ihnen ist das Risiko zu verarmen drei Prozent höher als bei Männern. Im Bereich der Teilzeitarbeit sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern noch größer: Nur sieben Prozent aller Männer arbeiten Teilzeit, bei den Frauen sind es rund 34 Prozent. Insgesamt müsse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker thematisiert werden, so verdiene zum Beispiel die Frage der Kinderbetreuung mehr Aufmerksamkeit: „Sie muss eine Aufgabe werden, die sich Frauen und Männer teilen“, heißt es in dem Lagebericht, in dem auch der Appell an den Europäischen Rat formuliert ist, die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen zu verstärken, also auch auf der parlamentarischen Ebene: Im Europäischen Parlament selbst sind nur 25,4 Prozent der Sitze von Frauen besetzt.

Quelle: www.zwd.info

zurück

Erst Kinder, dann Karriere

Gesine Schwan fordert „architektonischen Umbau der Biografien“

zwd Berlin (ske) – Eine Entzerrung von Familiengründung und Karrierehöhepunkt hat die Kandidatin für das Bundespräsidentenamt, Prof. Dr. Gesine Schwan, gefordert. Beide Geschlechter müssten sich erst auf das Kinderkriegen und dann auf die Karriere konzentrieren können, sagte sie am 19. April in Berlin. Sie kündigte an, im Falle ihrer Wahl dieses Thema auf die politische Agenda zu setzen.

Die Familiengründung kann nicht warten

„Die Karriere muss später kommen“, sagte die Professorin für Politikwissenschaft. „Auch für Männer ist es doch heute so, dass sie bis Anfang Vierzig die entscheidenden Schritte auf dem Weg zu ihrer Karriere gegangen sein müssen.“ Dies kollidiere aber für Männer wie Frauen mit der Phase der Familiengründung. Die Unternehmen hätten natürlich ein Interesse daran, gut ausgebildete und zugleich erfahrene Kräfte zu einem Zeitpunkt zu gewinnen, an dem sie noch flexibel und nicht durch Familie und Partnerschaft gebunden seien. Im Sinne einer Demokratisierung der Gesellschaft müsse hier jedoch ein Umdenken stattfinden. Mit Blick auf die demografische Entwicklung in Deutschland sagte sie: „Die Familiengründung kann nicht warten. Die Karriere aber schon.“ Augenzwinkernd nannte sie sich selbst als Beispiel dafür, dass man mit „bald 61 Jahren noch geistig rege und flexibel“ sein könne.

Konsequenzen für das Bildungssystem

Ein solcher „architektonischer Umbau in den Biografien“ müsste laut der Präsidentin der Europa-Universität Viadrina mit entsprechenden Veränderungen im Bildungssystem einhergehen. Für viele Studierende sei es sehr schwierig, eine Familie zu gründen. Als denkbare Lösung nannte sie eine weitere Fragmentierung des Studiums oder die Möglichkeit, Teilzeit zu studieren.

(20.04.2004)

Quelle: ZWD, Ausgabe Nr. 205, 29. März 2004

<http://www.zwd.info/story.php?cat=20&subcat=10&x=20&storyid=2910&action=check&action=check>